



St. Bonifatius
Hospitalgesellschaft

Borromäus Hospital Leer



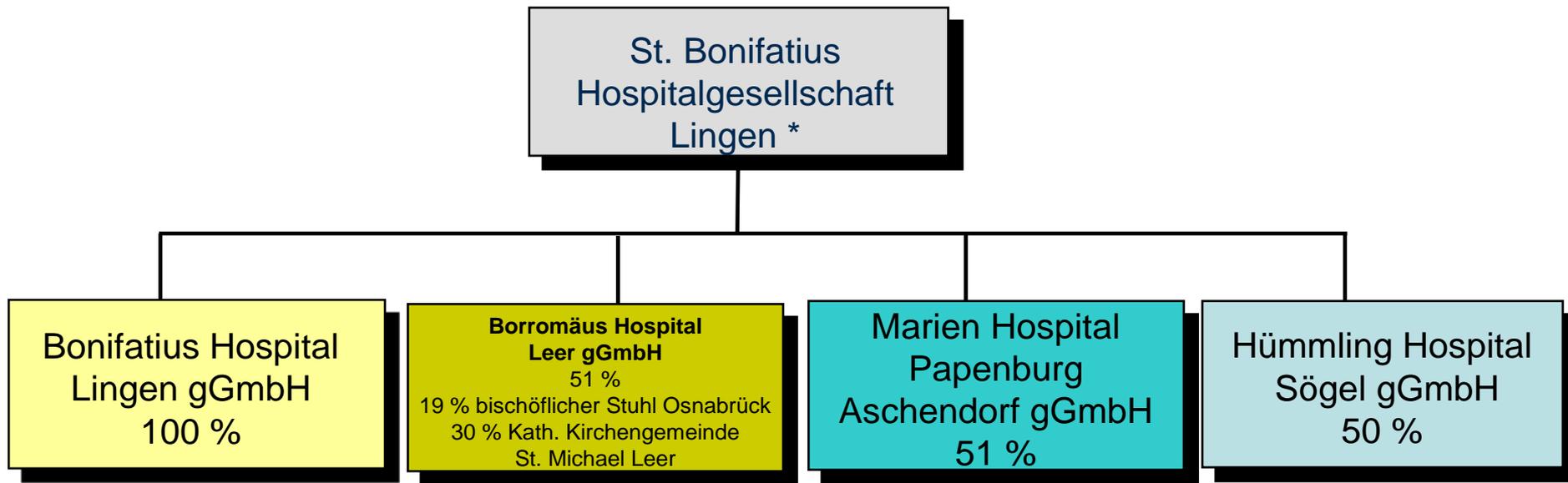
den Menschen verbunden

Borromäus Hospital Leer





- 27. März 1865 Gründung als Armen- und Krankenhaus
- Über 660 Mitarbeiter (einschl. Service GmbH und MVZ)
- 30.000 ambulante Fälle
- 14.000 stationäre Fälle
- Jahresumsatz: 50.239 TEUR
- 256 Planbetten
- Am 17. Februar 2012 Bildung einer strategischen Allianz mit dem Marien Hospital Papenburg Aschendorf, dem Hümmling Hospital Sögel und dem Bonifatius Hospital Lingen unter dem Dach der St. Bonifatius Hospitalgesellschaft



* Der eingetragene Verein St. Bonifatius Hospitalgesellschaft betreibt als freigemeinnütziger kirchlicher Träger vier Krankenhäuser mit den dort angeschlossenen Interdisziplinären und Medizinischen Versorgungszentren sowie verschiedene ambulante und stationäre Einrichtungen der Altenpflege und Hilfe. Patienten jeden Alters, aus dem gesamten Emsland, Ostfriesland und weit darüber hinaus, werden auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes und Nächstenliebe medizinisch versorgt und betreut.

Geschäftsführung



Dieter Brünink
Geschäftsführer



Ansgar Veer
Geschäftsführer
St. Bonifatius Hospitalgesellschaft

Krankenhausdirektorium



Dieter Brünink
Geschäftsführer



Markus Tholen
Kfm. Direktor



Andreas Dörkßen
Pflegedirektor



Dr. Martin Reckels
Ärztlicher Direktor

Fachabteilungen



Allgemein- & Viszeralchirurgie

Chefärzte
Dr. Michal Sevenich | Michael Schinagl



Urologie & Kinderurologie

Chefarzt
Dr. Jörg Leifeld



Plastische-, Hand- & Ästhetische Chirurgie

Chefarzt
Dr. Knut Busching



Innere Medizin & Gastroenterologie

Chefarzt
Dr. Martin Reckels



Orthopädische Chirurgie & Endoprothetik

Chefarzt
Dr. Albert Dütting



Unfall- & Wiederherstellungschirurgie

Chefarzt
Dr. Andreas Weinbecker



Gynäkologie & Geburtshilfe

Chefarzt
Bruno Wennemann



Anästhesie, Schmerz- und operative Intensivmedizin

Chefarzt
Dr. Dietrich Keller



Gynäkologie & Geburtshilfe MVZ Nordicum

Chefärzte
Dr. Kris Vanhecke
Lars Venhoff
Dr. Gunnar Krause



Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

Dr. Sven Löwe
Dr. Johann Ludwig Jahn
Dr. Thomas Günzel

Abteilung	Ärzte	Betten
Innere Medizin und Gastroenterologie	20, davon 8 Fachärzte	83
Allgemein- und Viszeralchirurgie	11, davon 5 Fachärzte	30
Unfall- und Wiederherstellungs-chirurgie	10, davon 6 Fachärzte	30
Plastische-, Hand- und Ästhetische Chirurgie	8, davon 7 Fachärzte	15
Urologie und Kinderurologie	13, davon 6 Fachärzte	40
Gynäkologie und Geburtshilfe	13, davon 7 Fachärzte	21

Abteilung	Ärzte	Betten
Anästhesie, Schmerz- und operative Intensivmedizin	20, davon 11 Fachärzte	8 Betten ITS 8 Betten IMC
Orthopädische Chirurgie	3, davon 3 Fachärzte	23
Hals- Nasen- Ohrenheilkunde (Belegabteilung)	3, davon 3 Fachärzte	15

Ambulantes Operationszentrum

Medizinisches Versorgungszentrum

- Gastroenterologie und Innere Medizin
- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Orthopädie
- Gynäkologie
- Anästhesie
- Neurochirurgie

Borromäus Hospital Service GmbH

Zertifizierungen

DIN EN ISO 9001:2015



EndoProthetikZentrum



Lokales Traumazentrum im
Traumanetzwerk Oldenburg/Ostfriesland



European Hand Trauma Center



Kontinenz- und Beckenbodenzentrum



...was auf www.pj-ranking.de über uns steht:

„Ich kann das Borromäus Hospital für ein Chirurgie Tertial uneingeschränkt weiterempfehlen. Das Arbeitsklima im gesamten Haus ist sehr herzlich und man wird als PJler super aufgenommen. In der Unfallchirurgie darf man sich aussuchen, was man lernen und wo man eingesetzt werden möchte.

In OP wird alles ganz in Ruhe erklärt und man darf auch selbst viel machen (Nähen, Materialentfernungen, etc.).

Auf Station kann man sich gut einbringen, eigene Patienten betreuen, Therapievorschläge machen und auch mal alleine auf Visite gehen. Dabei kann man sich jederzeit an die Assistenz-, und Oberärzte wenden, die sich immer viel Zeit zum Diskutieren und Erklären nehmen.

In der Ambulanz darf man die Patienten selber untersuchen, Diagnostik anfordern, Wunden versorgen, sonografieren usw..

In Absprache mit den PJlern der anderen Stationen und den Oberärzten hat es jede Woche geklappt, Studentenunterricht zu organisieren. Hier konnte man sich Themen wünschen, die dann besprochen wurden“

...was auf www.pj-ranking.de über uns steht:

„Ich kann ein PJ-Tertial in der Inneren am Borromäus Hospital Leer sehr empfehlen. Das Team ist freundlich und man wird direkt herzlich aufgenommen. Ich habe mich in keinem meiner anderen PJ-Tertiale so wohlgefühlt, wie in Leer.

Am ersten Tag wird man einem der Assistenzärzte zugeteilt, der einen mitnimmt und einem beim Eingewöhnen hilft.

Je nach eigenen Wünschen und Fähigkeiten kann man selbst bestimmen, wie stark man sich einbringen möchte. Ich habe nach einiger Zeit relativ selbstständig gearbeitet, habe mich aber nie allein gelassen gefühlt.

Vor Ort kann man gut absprechen, in welchem Bereich man wie viel Zeit verbringen möchte. Grundsätzlich sind das Station, Notaufnahme, Intensivstation und Diagnostik (V.a. Gastroskopien und Coloskopien sowie Ultraschalluntersuchungen).

Von Assistenzarzt bis zum Chef kann man jeden jederzeit ansprechen, wenn man Fragen hat. Einmal pro Woche findet PJ-Unterricht beim Chefarzt in kleiner Runde (meist 2-4 Studenten) statt. Dieser ist sehr produktiv und meist anhand von Fällen gestaltet. Auch hier kann man sich selbst mit Themenwünschen einbringen. Außerdem gibt es tägliche Röntgen-Besprechungen (v.a. Röntgen Thorax). Einmal wöchentlich gibt es eine Fortbildung der Abteilung von einem der Ärzte. Im Gegensatz zum anderen Krankenhaus in Leer werden am Borro die Kosten für Unterbringung und Versorgung (3 Mahlzeiten/Tag) nicht von dem Gehalt abgezogen.

Abschließend kann ich sagen, dass das Borro für jeden geeignet ist, der Lust auf Innere Medizin hat und gerne in einem motivierten und freundlichen Team arbeiten möchte. „

...was auf www.pj-ranking.de über uns steht:

„Das PJ im Borromäus Hospital in Leer ist wirklich empfehlenswert. Direkt ab dem ersten Tag wurde ich herzlich in das Team (sowohl Ärzte als auch Pflege) aufgenommen und habe für mögliche Fragen oder Sorgen von Anfang an eine Mentoren bekommen.... Zusätzlich bekam ich direkt am ersten Tag ein eigenes Telefon, sodass ich immer erreichbar war und auch während meiner Zeit im OP zwischendurch auf die Intensivstation z.B. zur ZVK-Anlage gerufen wurde. Sehr profitieren konnte ich auch von der unglaublich erfahrenen und netten Anästhesiepflege, mit denen ich wirklich gerne zusammen gearbeitet habe und die selbst immer bemüht waren, dass ich so viel wie möglich selbstständig machen konnte. Ab dem ersten Tag durfte ich anfangen im OP-Bereich unter Aufsicht selbständig Narkosen einzuleiten und zu führen. Dabei konnte ich jede erdenkliche Frage stellen und unterschiedlichste Themen wurden ausführlich besprochen... Regelmäßig gab es auch Studentenunterricht mit den PJs der anderen Abteilungen, der sehr gut war. Zusätzlich haben sich aber fast jeden Tag der Chefarzt und die Oberärzte Zeit genommen und viele Themen während einer Operation oder auf Intensivstation alleine mit mir besprochen. Ein weiterer Pluspunkt ist sicherlich auch die Möglichkeit dort kostenlos im Wohnheim (mit eigenem Bad, Kühlschrank, Fernseher und Internet) zu wohnen und drei Mahlzeiten am Tag gestellt zu bekommen. Alles in allem kann ich das Borro für jeden sehr empfehlen, der Lust auf Anästhesie hat und gerne selber viel machen möchte! „

Weitere Informationen

✚ Homepage

www.borromäus-hospital-leer.de

✚ Facebook

www.facebook.com/borromaeus.hospital.leer

✚ YouTube Channel